



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Kunst.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

gar nicht in den Weg. Man kann das meiste von dem, was er sagt, gelten lassen und dabei doch die Verderblichkeit der Richtung im Allgemeinen behaupten. —

Goethes Faust. Andeutungen über Sinn und Zusammenhang des ersten und zweiten Theiles der Tragödie, von Dr. Ferdinand Drycks. Zweite, stark vermehrte und verbesserte Ausgabe. Mit alten Legenden. Frankfurt a. M., Hermannsche Buchhandlung. —

Derjenige Theil des Commentars, der sich mit eigentlichen Wort- und Sacherklärungen beschäftigt, ist vortrefflich; die Belegstellen sind ziemlich vollständig, und jeder Freund der großen Dichtung wird daraus Belehrung schöpfen können. Weniger können wir uns mit den philosophisch-ästhetischen Erläuterungen einverstanden erklären. Das Richtige ist nicht immer getroffen, und um der unmöglichen Aufgabe willen, aus den seltsamen Zusammensetzungen des zweiten Theils ein wirkliches Kunstwerk zu machen, ist nicht selten dem Dichter Gewalt angethan.

Kunst.

Handbuch der höhern Kunstindustrie für Gewerbetreibende und Künstler, sowie für Lehranstalten von Professor J. S. Wolff in Kassel. Göttingen, Georg Wigand. —

Wir haben das Werk bereits bei Gelegenheit der ersten Lieferung angezeigt und auf die geschmackvolle Auswahl wie die glänzende Ausstattung aufmerksam gemacht. Die zweite Lieferung enthält folgende Beiträge: Antiker Stuhl aus St. Pietro in Vincoli und aus St. Gregorii zu Rom; Stuhl des Bacchus aus Rom, Stuhl der Ceres aus Rom (beide gegenwärtig im Louvre); ein curulischer Stuhl aus Pompeji und ein moderner Stuhl in Paris. — Ferner vier Candelaber aus Venedig, Padua und Herculanium und zwei Dreifüße aus Pompeji; antike Marmorvasen aus der Villa Hadriana, aus der Villa Borghese, aus Herculanium u. s. w.; endlich die Decorationen eines antiken Marmorwagens. Der geistvolle Verfasser macht in der Vorrede darauf aufmerksam, daß man bei der Erfindung der Ruheplätze, der Sophas, Stühle, Sessel u. s. w. mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wenn ihnen eine ähnliche organische Entwicklung, wie sie bei andern Gegenständen der Tektonik möglich ist, zu Theil werden soll. Unter den hier dargestellten antiken Stilen haben einige große Berühmtheit in der Kunstwelt erlangt, nicht sowol durch die geschmackvollen Sculpturen, als das Streben nach natürlicher Entwicklung

der ganzen Bildung. In der Vorrede hat der Verfasser die Vorzüge und Bedenken aller einzelnen sehr scharfsinnig analysirt. Das Werk ist vorzugsweise darauf berechnet, geschmackvolle Muster für den praktischen Bedarf zu geben; seine schönste Bestimmung möchte aber die sein, den künstlerischen Sinn im Allgemeinen zu fördern, was weniger durch Theorien geschieht, als durch geistvolle Analyse fertiger Kunstwerke. —

Die Säulenordnungen, nach den Grundsätzen der Griechen für die jetzige Anwendung dargestellt, für Schulen, Aesthetiker, Architekten, Bildhauer und Baugewerke, von Ernst Kopp. (Jena.) Leipzig in Commission bei Kummer und Schulze. —

Kritische Bemerkungen über die architektonischen Ordnungen der Griechen, Römer und neuerer Meister. Von Ernst Kopp. Zweite Abtheilung. Nebst einer nähern Erläuterung zu den Säulenordnungen desselben. U. u. d. T.: Kritische Blätter über das neue Bauwesen. 5. Heft. (Jena.) Leipzig in Commission bei Kummer und Schulze. —

Auch diese schöne Sammlung verdient ihrer gewissenhaften Ausführung, sowie ihrer zweckmäßigen Anordnung wegen allgemeine Verbreitung. Die erste Tafel gibt eine vergleichende Uebersicht der drei hauptsächlichsten Säulenordnungen, der dorischen, ionischen und korinthischen. Sie gewährt zugleich durch den jeder Ordnung hinzugesetzten Maßstab den nähern Nachweis, wie die Höhenverhältnisse von den Haupttheilen der Ordnungen ermittelt und festgestellt werden. Tafel 2—3 enthält die einzelnen Theile der dorischen Ordnung in größerem Maßstab; Tafel 4—5 die ionische, Tafel 6—8 die korinthische Ordnung. Wie vollständig alle Verhältnisse entwickelt sind, ergibt sich aus einer Angabe dessen, was die zweite Tafel enthält. Der Aufriß von dem Gebälk nebst den obern und untern Säulentheilen mit dem Capital und der Base; die untere Ansicht von dem Kranzgestimse mit dem Durchschnitt im Triglyph und der Metope; der Durchschnitt von dem Gebälk; Durchschnitte des horizontalen und des schräg aufsteigenden Kranzgestimses; der vierte Theil des Grundrisses von der Säule oben am Halse; die Cannelure am obern und untern Ende der Säule mit ihrer Construction; Profil der Säulenbase, Profil des Säulencapitals, endlich die Base und das Capital von dem Capilaster. Nicht bloß zur Grundlage für den Unterricht, sondern auch für das Selbststudium hat man hier auf das vollständigste alle Materialien beisammen und kann sich mit Zuversicht den leitenden Händen des Künstlers anvertrauen. — Die kritischen Bemerkungen fügen eine Masse interessanter Details hinzu. — Seitdem man auf die gothische Architektur wieder seine Aufmerksamkeit gewendet hat, ist bei einer gewissen Classe von Künstlern das Studium der alten Kunst in Verfall gekommen. Man darf aber nur in Berlin das brandenburger Thor, das

Museum und die Fronte des Schauspielhauses ansehen, um sich zu überzeugen, daß für einzelne Zwecke die Säulenordnungen der Alten noch immer schöne und unvergängliche Muster bleiben. Aus unsern Kirchen und unsern Wohnhäusern mag man die Griechen verbannen; in denjenigen Städten dagegen, die ausschließlich der Kunst geweiht sind, wird man ihnen immer wieder mit neuer Freude begegnen. —

Geschichte Friedrichs des Großen, geschrieben von Franz Kugler, mit 400 Illustrationen, gezeichnet von Adolph Menzel. Leipzig, Mendelssohn. —

Friedrich der Große, für das deutsche Volk dargestellt von Ludwig Hahn. Mit 10 Porträts und 40 Bildern aus Friedrich des Großen Leben, nach Originalzeichnungen von Camphausen in Düsseldorf. Berlin, Herz. —

Zwei sehr schöne Werke, die das Leben des großen Königs plastisch dem Auge versinnlichen. Gemüthlicher und praktischer für den Hausbedarf ist unzweifelhaft das erste (dem wir beiläufig auch in Beziehung auf den Text den Vorzug geben); künstlerisch bedeutender in vieler Beziehung das zweite. Das erste erscheint in 24 Lieferungen und kostet zusammen 4 Thaler, das zweite in 10 Lieferungen und kostet zusammen 3½ Thaler. Die Illustrationen Menzels sind zuweilen von einem ganz außerordentlichen Humor und in ihrer bescheidenen, anspruchslosen Weise echt künstlerisch ausgeführt. Von Camphausen sind namentlich die Porträts musterhaft. Bis jetzt sind folgende geliefert: der König, der alte Dessauer, Schwerin, Prinz Heinrich, Zietzen und Ferdinand von Braunschweig, sämmtlich mit aller Virtuosität der Technik und zugleich geistreich ausgeführt. Die Wahl zwischen den beiden Werken fällt schwer; ein schöner und nützlicher Erwerb ist jedes von ihnen.

Aus der Marienburg.

Endlich sind denn die längst erwarteten akademischen Maler aus Berlin, Gräf, Herrmann und Menzel, hier eingetroffen, um Meisters großen Kempter, dessen nur von einem Granitpfeiler strahlengleich sich erhebendes Prachtgewölbe zu den größten architektonischen Schönheiten des hochmeisterlichen Schlosses gehören, durch Frescomalerei auszuschnücken. Der Geheimrath von Olfers hatte die beiden Künstler hierhergeführt. Auch wird Director Rosenfelder zu gleichem Zwecke noch auf unsrer Burg sich einstellen, den die Anfertigung eines königsberger Albums zum Geschenk für Sr. Majestät den König vom Herüberkommen zur Zeit noch abhielt. Bekanntlich enthält